



in Österreich

Nachrichten

EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN
zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde

A-4730 Waizenkirchen, Feldweg 1

Telephon: 07277/6342; Telefax: 07277/6342-4

www.csa-austria.com

Nr. 4/2012

Liebe Freunde! Liebe Mitstreiter!

In den letzten Wochen schlugen die Wogen hoch, trotz Ferienzeit. Zunächst wurde der sogenannte "PraenaTest" der Firma LifeCodexx aus Konstanz in Deutschland von der Zulassungsbehörde genehmigt. Massive Proteste gegen diesen neuen Bluttest blieben ungehört. Seit 20.8.2012 ist es nun in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz möglich, anhand einer Blutanalyse der Mutter festzustellen, ob ihr ungeborenes Kind an Trisomie 21 (Mongoloismus) erkrankt ist. In ca. 90 % der Fälle bedeutet ein positives Ergebnis den Tod des Kindes durch Abtreibung. Für behinderte Menschen mit Trisomie 21 ist eben kein Platz mehr. Ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft!

Unsere Pressemeldung über die gemeinnützige, weltweit operierende Hilfsorganisation "Ärzte ohne Grenzen", die sich am Abtreibungsmord im In- und Ausland beteiligt, fand großes Echo. Dürfen wir eine solche Organisation noch unterstützen?

Ebenso kritisch sollte man die deutsche „katholische“ Beratungsstelle „Donum vitae“ hinterfragen. Eine leitende Angestellte beklagte öffentlich fehlende Abtreibungsärzte. Ein Hohn!

Ihnen, liebe Freunde und Mitstreiter, danke ich, daß Sie uns weiterhin die Treue halten und durch Ihre Spende und ihr Gebet ein Weiterarbeiten im Sinne Martin Humer ermöglichen.

Vergelt's Gott

Ihr

Klaus Günter Annen (CSA)

Gibt es keine Grenzen für "Ärzte ohne Grenzen" ?

Wer kennt sie nicht, die Vereinigung "Ärzte ohne Grenzen". Weltweit versucht sie, "allen Opfern Hilfe zu gewähren, ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft oder politischen und religiösen Überzeugungen", so ist auf ihrer Internetseite zu lesen. Nicht selten gehen die engagierten Ärzte und Mitarbeiter auch in Konflikt- oder gar Kriegsgebiete, um unter Einsatz ihres eigenen Lebens anderen Menschen zu helfen. In der Tat lobens- und anerkennenswert!

Deshalb erhält diese internationale Organisation auch großzügige Unterstützung nicht nur in unserem Land. Finanzielle Probleme zur Bewältigung ihrer Arbeit scheint es bislang nicht zu geben.

Allerdings könnte sich das nun ändern, denn nach Anfrage einer deutschen Lebensrechtsorganisation geraten nun die "Ärzte ohne Grenzen" in arge Bedrängnis und müssen um ihre Glaubwürdigkeit fürchten. Frank Dörner, Geschäftsführer dieser in Berlin ansässigen Organisation, teilte mit, daß die Abtreibung, die Ermordung ungeborener Kinder, ebenso "eine ihrer Leistungen" sei.

Auszüge aus dem Schreiben im August 2012:

„Als medizinische Hilfsorganisation bietet Ärzte ohne Grenzen verschiedene Leistungen an, um die Gesundheit von Frauen zu verbessern und die Müttersterblichkeit zu reduzieren. Abtreibungen sind eine davon. Als medizinische Nothilfeorganisation folgen wir keiner Ideologie in Bezug auf den Schwangerschaftsabbruch. Ausschlaggebend sind für uns die Bedürfnisse unserer Patientinnen ...“

Angesichts der Tatsache, daß von Deutschland aus und durch deutsche Ärzte ausgeführt, der Tod wieder ein "Meister aus Deutschland" ist, daß die Ermordung von ungeborenen Menschen als "Dienstleistung" für die internationale Weltgemeinschaft durchgeführt wird, muß die Frage erlaubt sein, was "wir Deutsche" aus unserer eigenen Geschichte gelernt haben.

Können Sie unter diesen Voraussetzungen immer noch „Ärzte ohne Grenzen“ ideell sowie finanziell unterstützen?

Unsere Presseaussendung über diese ungeheuerliche Sache haben wir den deutschen, österreichischen und Schweizer Zeitungsredaktionen über-

sandt mit der Hoffnung, die Bürger würden aufwachen und Druck auf diesen Verein ausüben. Leider, weit gefehlt! Wahrscheinlich sind die Medien nicht wirklich unabhängig oder sind mit dem Ethos der „Ärzte ohne Grenzen“ einverstanden, denn unser Beitrag wurde bislang nicht aufgenommen.

Wir bitten Sie, den Verein anzurufen, einen Brief oder eine E-Mail zu schreiben. Teilen Sie ruhig der Geschäftsleitung mit, daß „Ärzte ohne Grenzen“ erst dann wieder eine Spende erhält, wenn sie die Abtreibungstötung aus ihrem „Programm“ nehmen. Vielleicht zeigt das Wirkung. Danke!

Ärzte ohne Grenzen

In Österreich:

Taborstraße 10, 1020 Wien

Tel.: 0043 (1) 409 72 76 Fax.: 0043 (1) 409 72 76-40

E-Mail: office@aerzte-ohne-granzen.at

In Deutschland:

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Tel.: 0049 (30) 700 130 0 Fax: 0049 (30)700 130 340

E-Mail: office@berlin.msf.org

„Donum vitae“ auf Ihrer Spendenliste?

Der „katholische“ Verein „Donum vitae“ berät in Deutschland schwangere Frauen in Konfliktsituationen und stellt auch sog. Tötungslizenzen (Beratungsscheine) aus. Annette van den Boom, geschäftsführende Beraterin in Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck jammerte der „WAZ New Media“ vor, daß vor zwei Jahren sie und ihre Kolleginnen den betroffenen Frauen noch acht Ärzte in den drei Städten nennen konnte, heute gibt es ganze zwei Gynäkologen, die Abbrüche vornehmen,...

Statt sich zu freuen, daß es immer weniger Abtreibungsärzte gibt, jammert van den Boom. Verkehrte „katholische“ Welt!

China

Feng Jianmei, der Name einer 23-jährigen Chinesin und ihre unfaßbare Tragödie gingen viele Wochen durch die Presse und erzürnen die Gemüter! Und das zu Recht! Zwangsabtreibung in China im siebten Schwangerschaftsmonat! In den Berichten aus Übersee wurde auf Bildern eine sichtlich geschwächte, gestörte und apathisch wirkende junge Mutter neben ihrem abgetriebenen Kind gezeigt. Man konnte mitfühlen mit dieser jungen Mutter und der erlittenen Zwangsabtreibung.

Westliche Medien verzichteten in ihrer Berichterstattung allerdings mit Rücksicht auf ... (wen?) ... die ganze Wahrheit und blendeten einen Teil des Bildes aus: Sie zeigten die junge Mutter ohne ihr abgetriebenes Kind! Den Pressevertretern ist die

Macht eines Bildes sehr wohl bewußt, denn:

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Das Bild eines im siebten Monat abgetriebenen Kindes hätte in der westlichen Welt die Diskussion um die Spätabtreibung im eigenen Land wieder aufwerfen können. Und das will man mit aller Macht verhindern.

Ob das ungeborene Kind unter Zwang, wie in China, oder durch das sogenannte Selbstbestimmungsrecht der Mutter, wie in den meisten westlichen Ländern, abgetrieben wird, spielt keine Rolle. Nach einer „frühen“ oder „späten“ Abtreibung ist das Kind tot. Die Abtreibung ist zu jedem Zeitpunkt eine unerlaubte und menschenverachtende Tat, in China, Deutschland, Österreich oder anderen Ländern.

Rußland

Eine ebenso furchtbare Meldung erhielten wir aus Rußland. Dort fanden Sparziergänger in einem Waldstück im Ural mehrere Plastikfässer, in denen sich 248 getötete, ungeborene Kinder befanden. Vermutlich stammten die Kinder aus vier in der Nähe befindlichen Kliniken, in denen Abtreibungen durchgeführt werden. Die Leichen der Abgetriebenen wurde einfach wie Müll behandelt und illegal entsorgt, nachdem sie teilweise ausgeschlachtet worden waren.

Die Berichte aus China und Rußland sollten uns einen Spiegel vorhalten und uns an die demokratischen vorgeburtlichen Kindermorde im eigenem Land erinnern! Geben wir diesen kommunistischen Ländern doch selbst ein besseres Beispiel und schützen wir unsere Kinder endlich auch vor der Geburt. Gute Beispiele vermögen zu überzeugen!

LifeCodexx kann mit neuem Bluttest gegen Ugeborene einen Jahresumsatz von 800 Millionen Euro erwarten

Nachdem das zuständige Regierungspräsidium Freiburg den Trisomie-Test der Firma LifeCodexx aus Konstanz am 31. Juli 2012 freigegeben hat, wird dieser ab 20. August 2012 in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz angeboten.

Mit diesem "PraenaTest" wird es möglich sein, die Jagd nach mongoloiden Kindern im Mutterleib früher als bisher zu beginnen. Laut "Angaben der Bundeszentrale für politische Bildung" in Bonn werden zur Zeit 90 % der entdeckten Behinderten abgetrieben ... wir nennen dies "ermordet".

Die Firma LifeCodexx kann nach der Zulassung nun endlich aufatmen: sie hat in den letzten Jahren viel Geld in diese neue Selektions-Technik gesteckt und will endlich Gewinne sehen. Die Aussichten für die Zukunft sind sehr gut.

Nach Angaben der "Bundeszentrale für politische Bildung" nehmen jährlich etwa 85% der schwangeren Frauen eine private Zusatzleistung in Anspruch, wie z.B. eine pränatale Diagnostik, also vorgeburtliche Untersuchungen des ungeborenen Babys.

Die Schwangeren wollen wissen, ob ihr Kind gesund oder krank sei.

Zielgruppe der Firma LifeCodexx sind so etwa 750.000 schwangere Frauen in Deutschland und Österreich (85% aller Schwangeren), die für einen "PraenaTest" in Frage kommen (mit steigender Tendenz!).

Da der neue Bluttest zum Aufspüren einer Behinderung mit Trisomie 21 bereits ab der 10./12. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden kann und für die Schwangere ungefährlich ist, dürfte es ein Leichtes sein, mit dieser Selektionsmethode den "Gesundheitsmarkt" zu erobern.

Die "Macher" von LifeCodexx, die die wirtschaftliche und psychosoziale Situation in unserem Land treffsicher analysiert haben, bevor sie Millioneninvestitionen tätigten, können sich bald die Hände reiben:

Sobald ein flächendeckendes Netzwerk mit Hilfe von Frauenarzt- und Kinderwunschpraxen, Universitäten sowie Kliniken für Pränataldiagnostik aufgebaut ist, dürfte bei einem Verkaufspreis von etwa 1.250 Euro für den "PraenaTest" ein Jahresumsatz von achthundert Millionen Euro (800.000.000 Euro) und mehr leicht zu erreichen sein. Die Gewinne werden sprudeln.

Aber nicht nur die den Test vermittelnden Kliniken und Praxen werden sich ein großes Stück vom "Pränatal-Kuchen" abschneiden, sondern auch die Krankenkassen und letztendlich wird der deutsche Staat selbst Milliardenbeträge einsparen können, da die behinderten Menschen "erfolgreich" selektiert und (mindestens zu 90%) getötet worden sind, sodaß alle "Folgekosten" ausbleiben.

Wir schreiten immer weiter fort in einen ethischen Abgrund, aber ein Fortschritt ist dieser weitere Dambruch gegen Ungeborene sicher nicht!

Es genügt keineswegs, die Verbrechen der Nationalsozialisten anzuprangern; diese gehören zu unserer historischen Vergangenheit, an der wir ohnehin nichts mehr ändern können.

Lernen wir aber aus der Geschichte! Lassen wir nicht zu, daß unser Grundgesetz und Rechtssystem zur Makulatur verkommen, bei der die alten, kranken, behinderten und viele ungeborene Menschen "auf der Strecke bleiben"!

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Entwicklung des „Trisomie 21 Erkennungstests“ mit 230.000 Euro von dem Deutschen Bundesfor-

schungsministerium gefördert wurde. Heute läuft es eben etwas anders als vor 70 Jahren! Wir sollten nicht ablassen, gegen diesen menschenverachtenden Test zu protestieren. Entsprechende Adressen finden Sie unter www.nachrichten-lebensrecht.de oder rufen Sie an.

Anmerkung:

Wir haben in den letzten Wochen in Pressemeldungen über LifeCodexx und den „Praena-Bluttest“ an mindestens 2.000 Mitarbeiter von Zeitungsredaktionen, an die Firma LifeCodexx und an die von LifeCodexx im Internet aufgelisteten Ansprechpartner verschickt. Interessant: Diese Liste der Ansprechpartner wurde mittlerweile aus dem Internet entfernt. Haben die Pränatal-Mediziner doch noch ein Gewissen? Ein massiver Protest wird sicher Wirkung zeigen!

Weltbildverlag boykottiert sogenanntes Aufklärungsbuch

Der katholische Weltbild-Verlag tat gut daran, ein sogenanntes Aufklärungsbuch wegen Pornographie nicht in sein Programm aufzunehmen. (Titel des Buches nennen wir nur auf Anfrage).

Wir haben uns das widerliche Buch besorgt und waren entsetzt, was man unseren Kindern und Jugendlichen so alles unter dem Deckmantel der Aufklärung zumutet. Es bedarf keiner weiteren Frage, es ist eindeutig Pornographie, was man da unseren Kindern anbietet! Umgehend erstatteten wir Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Augsburg. Innerhalb kurzer Zeit erhielten wir allerdings von Frau Staatsanwältin Eisenbarth, StA Augsburg, die Nachricht, daß das Verfahren eingestellt worden sei. Die als Beweis der Anzeige beigefügten pornographischen Bilder waren der Frau Staatsanwältin wohl nicht „Porno genug“. „Derartige Abbildungen im Rahmen der sexuellen Aufklärung stellen aber keine Pornographie im Sinne der §§ 184 ff. StGB dar, sondern dienen eben der Information auch junger Menschen über sexuelle Handlungen.“ So, so, Frau Eisenbarth. Unter dem Überbegriff „Aufklärung“ werden pornographische Bilder zu Märchenbildern für Kinder?

Umgehend haben wir gegen diesen Bescheid Beschwerde eingelegt und gefragt, ob Frau Staatsanwältin Darstellungen von Geschlechtsakten auch ihrer 7jährigen Tochter zumuten würde. Wenn eine solche Verrohung bereits bis zur Staatsanwaltschaft vorgedrungen ist, was kann man da noch erwarten? Ob der Herr Oberstaatsanwalt sich der Einschätzung seiner Kollegin anschließt und meint, Pornographie gehöre zum Aufklärungsgut für Kinder? Auf seine Entscheidung sind wir sehr gespannt.

Bundeskabinett beschließt Gesetzesentwurf zur Selbstmord-Beihilfe

Das Bundeskabinett stimmte dem Gesetzesentwurf der Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) zur neuen Regelung der Selbsttötung zu. Somit wird in den nächsten Wochen für genügend Zündstoff gesorgt sein, bis daß die deutschen Abgeordneten diesem Gesetzesentwurf (hoffentlich) eine Absage erteilt haben. Widerstand macht sich in der Bevölkerung breit. Die deutschen Bischöfe und Lebensrechtsgruppen übten auch heftige Kritik. Der neue § 217 StGB sieht vor, jede gewerbsmäßig gewährte, verschaffte oder vermittelte Gelegenheit zur Selbsttötung zu bestrafen. Hingegen sollen nicht gewerbsmäßig handelnde Selbstmordhelfer, wie ein Angehöriger oder eine andere nahestehende Person, straffrei bleiben.

Allgemein ist bekannt, daß der Suizidversuch als ein Hilferuf verstanden werden muß. Jegliche Hilfe sollte dem Suizidgefährdeten angeboten werden, aber doch nicht die Hilfe zum Selbstmord. Das ist sicher kein Freundschaftsdienst!

Vorbild für die Deutschen sollte der § 78 des österreichischen StGB sein. Dort heißt es deutlich: "Wer einen anderen dazu verleitet, sich selbst zu töten, oder ihm dazu Hilfe leistet, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen."

Hoffen wir, daß die deutschen Abgeordneten auf der Hut sind und diesem Gesetzesvorschlag, 67 Jahre nach Auschwitz, eine deutliche Absage erteilen.

Bitte um Verständnis:

Wir können oft wegen Platzmangel nicht so ausführlich berichten, wie wir das gerne täten. Es ist aber wichtig, über die aktuellen Themen wie Pränataldiagnostik, Organspende, Vorsorgevollmacht, Sterbehilfe/Euthanasie umfassend informiert zu sein, um eine richtige Entscheidung fällen zu können. Sprechen Sie uns an. Wir können Ihnen gute Bezugsquellen nennen.

Erstes Jahresgedächtnis



Am 31.7.2012 wurde in einer Heiligen Messe an Martin Humer gedacht, der vor einem Jahr verstorben ist.

Danke, lieber Martin, daß Du Dich so mutig, unerschrocken und selbstlos für den Schutz des Lebens und der Menschenwürde eingesetzt hast! Du wirst uns immer ein Vorbild sein und bleiben.

Deine Mitstreiter und Freunde.

Nicht die Politiker, sondern die Priester sind die geistigen Führer eines Volkes!

Auszug aus einer Einladung an alle Dechanten und Pfarrer in Oberösterreich. Martin Humer wollte den geistigen Herren seine Arbeit vorstellen und das umfangreiche Archiv zeigen. Er war sehr enttäuscht, denn: gekommen ist niemand!

J.D. Unwin in seinem 1934 erschienenen Buch „Sex and Culture“:

Unwin untersuchte 67 Kulturen, davon 23 Hochkulturen. Er stellte fest: „Zur Ausprägung einer Hochkultur kam es dann, wenn in einem Volke mindestens drei Generationen lang die sexuelle Enthaltendankkeit Bedeutung hatte. Setzte die Verwilderung der Sitten ein und hielt die sexuelle Verwahrlosung drei Generationen an, ist dieses Volk aus der Geschichte verschwunden. Von den 23 Hochkulturen sind 16 durch sexuelle Ausschweifung und 7 durch Pestillenzen und Kriege umgekommen und aus der Geschichte ausgetreten.“

Martin Humer:

„Massenpornographie, Massenprostitution, Massenabtreibung, Menschenhandel zum Zwecke der Hurerei, Zerfall der Familien, Verwahrlosung der Jugend, Rauschgift, Kriminalität, Homosexualität, Gotteslästerungen zur guten Unterhaltung, usw.

So nebenbei erwähne ich nur noch:

Es hält sich kaum noch eine Regierung: Verfall der Spareinlagen, gelogen und gestohlen wird heute wie nie zu vor. Der Staat ersetzt sogar die Milliarden Schäden, die Dummköpfe und Großgauner bei den Banken angerichtet haben, und heizt dadurch die Inflation an.

Hochwürdige Herren!

Politische 'Maulaufreißer' werden auf Zeit und demokratisch gewählt.

Priester hingegen, die geistigen Führer eines Volkes, werden für immer geweiht.

*'Tu es sacerdos in aeternum'
Du bist Priester auf Ewigkeit!'*

Wie recht hatte Martin schon vor vielen Jahren mit seiner Einschätzung der Gesellschaft. Leider hat sich bis heute nichts geändert - im Gegenteil!

Vi.S.d.P.: „Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs“
Redaktionsanschrift: 4730 Waizenkirchen, Feldweg 1
Tel.: 07277/6342; Fax: 07277/6342-4 E-Mail: office@csa-austria.com